

Verehrte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

lieber SBI Verdy Ryffel,

liebe Gäste,

das **eigentliche Kapital einer Firma sind gute Mitarbeiter. Jeder Chef weiß das. Was hat das mit unserer Feuerwehr zu tun, werden Sie jetzt fragen?**

Eine ganze Menge, denke ich, denn die Feuerwehr arbeitet ähnlich wie eine Firma. Mit einem Unterschied: Sie ist nicht gewinnorientiert, sondern sie erbringt ihre Dienste ehrenamtlich für ihre Kommune, also für unsere Stadt. Aber eine Feuerwehr muss sich genauso wie ein Betrieb gut organisieren, muss wirtschaftlich denken und handeln. Die Mitarbeiter, also Sie die Feuerwehrleute, müssen motiviert und teamfähig sein. Und natürlich: Ohne Chef geht es nicht. Die Verantwortung an der Spitze muss von Personen getragen werden, die etwas von dem Geschäft verstehen, zu denen Sie alle Vertrauen haben.



Alle diese Voraussetzungen für eine gut aufgestellte und erfolgreiche Feuerwehr sind bei uns in Gudensberg gegeben. Das ist Euer Verdienst, liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, auf dieses hohe Leistungsniveau der Gudensberger Feuerwehren können wir zu recht stolz sein. Hier wird nicht gegeneinander gearbeitet, wie man es derzeit in einer unserer Nachbarstädte erlebt. Nein - miteinander geht es besser, das erspart unnötigen Ärger und Reibungsverluste.

Und deshalb gilt der Dank der Stadt Gudensberg und insbesondere von mir als Bürgermeister Euch, den aktiven Feuerwehrkameradinnen und –kameraden. Herzlichen Dank für die tolle Arbeit, die Ihr in Gudensberg leistet und immer geleistet habt. In diesen Dank schließe ich ausdrücklich auch alle Wehrführer mit ein, an der Spitze unser Stadtbrandinspektor Verdy Ryffel und sein Stellvertreter Dirk Schmidt. Unsere Zusammenarbeit ist sehr gut und deshalb kann ich das auch an dieser Stelle sagen:

Feuerwehr ist Chefsache und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Ich weiß aber auch, liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, dass sehr schwierige und strapaziöse Einsätze hinter Euch liegen, insbesondere in der Zeit um die Jahreswende. Das ging hart an die psychische und körperliche Belastungsgrenze, wenn ich etwa an den schweren Verkehrsunfall auf der Straße nach Besse denke.

Ich selber durfte ein solchen Einsatz miterleben, als viele von Ihnen, kurz nach Ende eines Schulungsabends (zu Gast war der Polizeibeamte Schmidt), noch zu einem Vollbrand ausrücken mussten. Mich hat das sehr betroffen gemacht, denn eigentlich hättet Ihr ja ein paar ruhigere Wochen gut gebrauchen können. Aber wenn man, wie ich, hautnah miterlebt, wie selbstlos und zugleich höchst professionell so ein Alarm abgewickelt wird, dann hat man trotzdem ein sehr beruhigendes Gefühl.

Ein Wort möchte ich gerne noch zur Jugend- und Nachwuchsarbeit verlieren. Auch da ist unsere Feuerwehr super aufgestellt. Echte Sorgen haben wir da nicht. Wir ernten jetzt die Früchte der Arbeit, die in Gudensberg schon sehr frühzeitig, nämlich bereits vor 50 Jahren, angegangen wurde. So lange gibt es nämlich schon eine Jugendfeuerwehr, 1963 von Ludwig Henkel ins Leben gerufen. Diese Weitsicht, die Erkenntnis, dass man frühzeitig neue Wege gehen muss, ist es, die den Erfolg unserer Jugendarbeit ausmacht.

Heute sind es die Feuerlöwen, denen von engagierten Betreuern wie Ramona Steinbrecher schon von Kindesbeinen an Spaß an der Feuerwehr vermittelt wird. Und deshalb freue ich mich schon heute sehr auf das Jubiläum der Jugendfeuerwehr vom 13. bis 15.09. Diesen Termin habe ich fest im Kalender eingetragen, lieber Verdy, wegen mir muss dann kein Termin mehr verschoben werden.

Technisch sind unsere Feuerwehren ebenfalls auf dem neusten Stand:

Ende 2012 wurde ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit 750 Litern Wasser an Bord für die Feuerwehr Dissen angeschafft. Und auch wenn der Kreisbrandinspektor Werner Bähr die Anschaffung bei der Übergabe nicht als Weihnachtsgeschenk akzeptieren wollte, so zeigt es doch das Selbstverständnis unserer Stadt. Es ist eben selbstverständlich für Gudensberg, dass unsere Stadtteile ebenfalls mit zukunftsfähigen Fahrzeugen ausgestattet werden. Der Wehrführer Florian Umbach hat sich jedenfalls sehr gefreut.

Voraussichtlich im Sommer diesen Jahres wird das Feuerwehrhaus in Maden für 100.000 Euro saniert und umgebaut. Aktuell warten wir auf den Zuwendungsbescheid.

Der Neubau des Gudensberger Feuerwehrhaus wird frühestens in 2014 beginnen; den Zuschussantrag haben wir gestellt.

Meine Damen und Herren, ich freue mich auf die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen und wünsche Ihnen sehr, dass Sie von allen Einsätzen stets gesund und unversehrt zurückkehren.

Vielen Dank.